

Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!

www.oberberg-ist-bunt.org info@oberberg-ist-bunt.org Postanschrift: c/o Der Paritätische - Martinstr. 1 - 51643 Gummersbach

19. November 2012

Offener Brief an die Bürgerinitiative Reichshof, Bürgermeister und Ratsfraktionen Reichshof und an die Presse

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Verein „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“ setzen wir uns seit 5 Jahren für ein tolerantes und vielfältiges Oberberg ein und treten jeder Form von Rassismus und Diskriminierung entgegen.

Auch wir verfolgen die Diskussion um die von der Landesregierung geplante psychiatrische Klinik in Reichshof-Wildbergerhütte. Es geht uns nicht um die Entscheidung, wo der beste Standort für eine solche Klinik ist. Unser Anliegen ist im Sinne der Ziele unseres Vereins ein sachlicher und niemanden diskriminierender Umgang mit diesem Thema. Wir treten entschieden für ein Menschenbild ein, das auch Menschen, die an einer psychischen Krankheit leiden, nicht pauschal verurteilt, herabwürdigt oder diskriminiert.

Leider müssen wir derzeit feststellen, dass in der Diskussion um das Thema teilweise versucht wird mit Vorurteilen und Ressentiments und irrationalen Ängsten zu argumentieren, die einer sachlichen Auseinandersetzung mit der Thematik jedoch abträglich sind. Auch Straftäter hören nicht auf Menschen zu sein, und es ist die Verantwortung der Gesellschaft – auch der oberbergischen – solchen Menschen zu helfen und ihnen die Chance auf Resozialisierung zu bieten. Dies muss erst recht gelten, wenn Menschen aufgrund ihrer Krankheit nicht schulfähig sind.

Wir wollen keinesfalls bestehende Ängste der Bevölkerung ignorieren, selbstverständlich ist auch der Sicherheit der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Seit Bekanntwerden der Planung zum Bau der forensischen Klinik hatten wir die Sorge, dass insbesondere Rechtsextremisten dieses Thema dazu nutzen werden, um ihr menschenfeindliches Weltbild in die oberbergische Bevölkerung zu tragen. Es wäre nicht das erste Mal, dass Rechtsextremisten versuchen, Ängste in der Bevölkerung für ihre Zwecke zu nutzen und gegen derartige Vorhaben Stimmung machen. Dies geschieht in der Tat nun auch in Oberberg. Die rechtsextreme Kameradschaft „Freie Kräfte Oberberg“ ruft auf ihrer Internetseite zur Unterzeichnung Ihrer Petition auf. Inzwischen finden sich unter den Kommentaren der Unterzeichner auch eindeutig Aussagen, die in Stil und Inhalt den Publikationen der Neonazis entsprechen (Beispiel: *„Weg mit solche Leuten Einführung der Todesstrafe für Vergewaltiger und Kinderficker währe ich Aufseher würde ich sie zu Tode Quälen“*).

Das kann nicht in Ihrem Sinne sein.

Auch die Rechtspopulisten von „Pro NRW“ haben offensichtlich die Absicht, Initiativen gegen forensische Kliniken zu unterwandern. Sie schreiben im Internet ganz offen über ihr Vorgehen in Wuppertal (dort gab es eine Demonstration vor dem Rathaus): *„Aufgrund der besonderen politischen Brisanz hielten es die PRO NRW Funktionäre für geboten, sich derzeit noch nicht offen an die Spitze des Widerstandes zu setzen, sondern die Demonstration ohne Parteisymbolik zu unterstützen. Hier konnten auch erste Kontakte zu den Mitgliedern der Bürgerinitiativen geknüpft werden.“*

Wir möchten Sie daher nachdrücklich bitten, sich öffentlich von solchen rechtsextremen Gruppierungen und von entsprechenden Äußerungen zu distanzieren!

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Jenders

Marco Penz

Ute Radermacher

(Vorstand „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“)